



Beschlussbuch

MITGLIEDERVERSAMMLUNG
DER SPD KREIS KLEVE AM 20.02.16
ADLERSAAL KERKEN-NIEUKERK

1 **Votum: Einstimmig angenommen.**

2 **Initiativantrag Nr.: 01**

3 **Gegenstand: Zukunft der beruflichen Bildung im Kreis Kleve sichern!**

4 **Antragssteller: UB-Vorstand**

5 **Adressat: SPD-Kreistagsfraktion, SPD-Bürgermeister, SPD-Fraktionen im Kreis**
6 **Kleve**

7

8 Der UB-Parteitag möge beschließen:

9

10 Die Kreis Klever SPD unterstützt die kritische Haltung der SPD-Kreistagsfraktion
11 Kleve bezüglich der angeblichen Schließungspläne des Berufsschulstandortes Goch,
12 die der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion Kleve, Jürgen Franken, im Rahmen
13 des Neujahrsempfangs der SPD in Kleve zutreffend formuliert hat. „Wir als SPD
14 Kreistagsfraktion werden sehr kritisch auf den Schulentwicklungsplan schauen und
15 die Schließungspläne sehr dezidiert hinterfragen. Bislang erkenne ich jedenfalls
16 wesentlich mehr Nachteile als Vorteile hinsichtlich Schließung des Standortes Goch.“
17

17

18 Insbesondere kritisiert die SPD den Landrat des Kreises Kleve, Wolfgang Spreen, für
19 sein Schweigen im Zusammenhang mit den Spekulationen über die Zukunft des
20 Berufskollegstandortes in Goch. Nicht etwa von Seiten der Politik, die von den
21 Schließungsplänen des Landrates überrascht wurde, sondern von Seiten der Schule
22 gelangten die Schließungspläne in die Öffentlichkeit. Seitdem schweigt der Landrat
23 beharrlich zu den Plänen und zu dem von ihm in Auftrag gegebenen Gutachten.
24

24

25 Auf Nachfragen der SPD und anderer Fraktionen verweigert Landrat Spreen jede
26 Auskunft. Kein Wort zu dem Gutachten oder zum Gutachter selbst. Keine Antwort auf
27 die Fragen, was Gegenstand der Untersuchung war oder welche Fragestellung es
28 gab. Warum kann der Landrat nicht erläutern, warum gerade dieser Gutachter
29 geeignet ist und welche Expertise dieser vorweisen kann? Warum wurde den
30 Lehrerinnen und Lehrern ein „Maulkorb“ erteilt? Wie sieht der Zeitplan für die
31 Diskussion im Kreistag aus? Die SPD kritisiert dieser Null-Kommunikation aufs
32 Schärfste.
33

33

34 Die SPD wird sich das Gutachten ganz genau anschauen, beraten und bewerten.
35 Dem Ergebnis werden wir nicht aber nicht vorgreifen.
36

36

37 Bis dahin begrüßt die SPD die Schülerinitiative zum Erhalt des Standortes Goch des
38 Berufskollegs Kleve ausdrücklich und ermuntert die jungen Auszubildenden sich
39 weiter für ihre Schule stark zu machen.
40

40

41 Auch die Initiativen und Schreiben der Ausbildungsbetriebe aus dem gesamten Kreis
42 Kleve an den Landrat des Kreises Kleve heißt die SPD ausdrücklich willkommen.
43 Können diese Ausbildungsbetriebe irren und hat die Wirtschaft im Kreis Kleve nicht
44 bessere Antworten verdient als den Verweis auf „interne Abstimmungsprozesse in
45 der Kreisverwaltung“?

46 Und welche Position bezieht eigentlich die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des
47 Kreises Kleve? Stehen sie nicht an der Seite der Ausbildungsbetriebe und ihrer
48 Auszubildenden?

49 Warum schweigt der sonst so beredte Wirtschaftsförderer zu diesem Thema?
50

50

Mitgliederversammlung der SPD Kreis Kleve am 20.02.2016
Adlersaal Kerken-Nieukerk

1 Die Kreis Klever SPD fordert die BürgermeisterInnen auf, ebenfalls beim Landrat
2 nach seinen Plänen für die Zukunft der Berufsschullandschaft im Kreis Kleve zu
3 fragen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten Einfluss zu nehmen.
4

5 Die SPD-Kreistagsfraktion wird aufgefordert, das Gutachten gründlich zu beraten und
6 im Rahmen einer Fraktionsvorsitzendenrunde mit den Fraktionsvorsitzenden der
7 SPD im Kreis Kleve und den SPD-Bürgermeistern zu diskutieren.
8

9 Klar ist für die SPD schon jetzt, dass der Einstieg in eine gegebenenfalls notwendige
10 Diskussion über die Zukunft der beruflichen Bildung im Kreis Kleve vom Landrat des
11 Kreises Kleve falsch angefangen wurde. Der offensichtliche Versuch gemeinsam mit
12 dem bestellten Gutachter erst Fakten zu schaffen und dann die gewählten
13 Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker im Kreis im Nachhinein zu
14 beteiligen, ist bereits jetzt gescheitert.
15

16 Die Zukunft der beruflichen Bildung im Kreis Kleve ist für die SPD im Kreis Kleve
17 eine der zentralen Fragen für die Zukunftssicherung unsers Kreises. Es ist dringend
18 Zeit, dass die politische Debatte im Kreistag und im Fachausschuss geführt wird.
19 Dabei sind nach Meinung der SPD die Kommunen des Kreises Kleve, Schülerinnen
20 und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Wirtschaft und Handwerk, anzuhören.
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41

1 **Votum: Bei Änderung des Adressatenkreises einstimmig angenommen.**

2 **Initiativantrag Nr.: 02**

3 **Gegenstand: Sicherheit, Lärm- und Umweltschutz an Schienenstrecken**
4 **braucht gleiche Standards - überall in Deutschland**

5
6 **Antragssteller: SPD-Stadtverband Emmerich**

7
8 **Adressat: SPD-Landesparteitag, SPD-Landtagsfraktion und**
9 **Landesverkehrsminister NRW, SPD-Kreistagsfraktion, Landräte der Kreise**
10 **Kleve und Wesel, betroffene Fraktionen der Städte-und Gemeinderäte**

11
12 **Betreff:**

13
14 Der UB-Parteitag möge beschließen:

15
16 Die Kreis Klever SPD fordert, dass die Standards für den zusätzlichen Lärmschutz
17 beim Ausbau der Rheintalbahn überall in Deutschland gelten müssen, auch an der
18 Betuwe-Strecke zwischen Emmerich und Oberhausen.

19
20 Die Kreis Klever SPD hält zusätzliche Lärmschutz- und Sicherheitsmaßnahmen –
21 die im Vorfeld mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern und Verantwortlichen
22 abgestimmt sind – im laufenden Planfeststellungsverfahren des dreigleisigen
23 Ausbaus der Betuwe-Linie zwischen Emmerich und Oberhausen für dringend
24 erforderlich.

25
26 Schließlich wollen wir Kommunen, die an solchen, besonders stark befahrenen
27 Güterverkehrskorridoren liegen, beim Neubau von Bahnunter- und überführungen
28 stärker als bisher unterstützen, um die Sicherheit zu erhöhen und eine bessere
29 Verkehrsabwicklung zu ermöglichen.

30
31 **Begründung:**

32 Mit der Entscheidung zum Ausbau der Rheintalbahn wurden neue Maßstäbe auch
33 für andere Schienenverkehrsprojekte in Deutschland gesetzt. Anlieger von
34 Bahnanlagen sind in ganz Deutschland gleichermaßen von Schienenlärm betroffen.
35 Der bei der Rheintalbahn angelegte Maßstab muss daher für alle schutzbedürftigen
36 Bürgerinnen und Bürger gelten.

37
38 Auch bei anderen bundes- und europaweit bedeutsamen Schienenstrecken muss
39 künftig in Fällen besonderer regionaler Betroffenheit durch Schienengüterverkehre
40 ein Schutz von Anwohnern und Umwelt erreicht werden, der über das gesetzlich
41 vorgegebene Maß hinausgeht.

42
43 Die Forderung des Arbeitskreises „Streckensicherheit Betuwe“ der Feuerwehren von
44 Emmerich bis Oberhausen nach deutlichen besseren Sicherheitsstandards durch
45 breitere Zugangstüren und kürzere Abstände eben dieser sind dringend erforderlich.
46 Europäische Güterverkehrswege brauchen auch die höchsten europäischen
47 Sicherheitsstandards.

48
49 Wir begrüßen, dass auch unsere Bundestagsabgeordnete Dr. Barbara Hendricks
50 sich u.a. in einer gemeinsamen Erklärung mit anderen Abgeordneten der NRW-

Mitgliederversammlung der SPD Kreis Kleve am 20.02.2016
Adlersaal Kerken-Nieukerk

1 Landesgruppe der SPD-Bundestagsfraktion den Forderungen anschließt und sich
2 außerdem in vielen Gesprächen –
3 auch auf höchster Ebene – dafür einsetzt.

4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36

1 **Votum: Nicht behandelt, da Antragssteller nicht anwesend.**

2 **Antrag Nr.: 01**

3 **Gegenstand: Jugend stärken, Jugend in Verantwortung!**

4 **Antragssteller: Jusos im Kreis Kleve**

5 **Adressat: SPD Kreis Kleve/SPD-Kreistagsfraktion/SPD-Fraktionen im Kreis**

6

7 Der Unterbezirksparteitag der SPD Kreis Kleve möge beschließen sowohl die
8 Kreistagsfraktion der SPD Kreis Kleve sowie die örtlichen SPD-Fraktionen zu bitten,
9 zu überprüfen, wie viele sachkundige Bürgerinnen und Bürger noch in die Arbeit der
10 Fraktionen vor Ort und im Kreis eingebunden werden könnten. Des Weiteren werden
11 die Fraktionen auf Kreis- und Ortsvereinsebene gebeten, eventuell noch besetzbare
12 Positionen in den Fraktionen als sachkundige Bürgerinnen und Bürger mit
13 Mitgliedern der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und/ oder der
14 Jungsozialisten zu besetzen, welche das 35. Lebensjahr noch nicht beendet haben.

15

16 **Begründung:** Erfolgt mündlich.

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

1 **Votum: Mehrheitlich abgelehnt bei 12 Stimmen (von 53 Anwesenden) für den**
2 **Antrag.**

3 **Antrag Nr.: 02**

4 **Gegenstand: Satzungsänderung der Unterbezirkssatzung, Geschlechterquote**

5 **Antragsteller: SPD-Ortsverein Issum**

6 **Adressat: SPD Kreis Kleve**

7

8 Der Unterbezirksparteitag der SPD Kreis Kleve möge beschließen:

9

10 § 5 Aufstellung von Kandidatinnen und Kandidaten: Ergänzung: „Die Aufstellung der
11 Reserveliste erfolgt alternierend, abwechselnd mit Frauen und Männern, beginnend
12 mit dem Spitzenkandidaten oder der Spitzenkandidatin. Jeder 5. Platz kann
13 wahlweise mit einem Mann oder einer Frau besetzt werden.“

14

15 **Begründung:** Aus der Sicht des Ortsvereins Issum hätte man so bei der nächsten
16 Kommunalwahlen mehr Flexibilität bei der Aufstellung der Reserveliste

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20

Votum: Einstimmig angenommen.

Antrag Nr.: 03

Gegenstand: Erneuerbare Energien stärken

Antragsteller: Jusos im Kreis Kleve

Adressat: SPD Kreis Kleve

Der Unterbezirksparteitag der SPD Kreis Kleve möge beschließen: Die SPD Kreis Kleve sowie ihre Vertreter*innen setzen sich dafür ein, den Ausbau erneuerbarer Energien zu fördern. Dazu gehört die stärkere Ausweisung von Flächen zur Gewinnung grüner Energie, die Erprobung neuer, ökologisch vorteilhafter Energiesysteme und –strategien. Ebenfalls werden die Vertreter*innen der SPD Kreis Kleve sowie ihrer untergegliederten Ordnungen (Ortsvereine, Arbeitsgemeinschaften und Fraktionen) angehalten, sich dafür einzusetzen, den Anteil erneuerbarer Energien in den Energieversorgungen vor Ort (Stadtwerke, etc.) zu vergrößern. Das Ziel dabei muss die komplette Umstellung der Energieversorgung des Kreises Kleve durch erneuerbare und ökologisch verträgliche Energiequellen sein.

Begründung: Erfolgt mündlich.